



Arbeitskreis Wachau

3620 Spitz/Donau • Schlossgasse 3
Tel.: 0 27 13-30000, Fax: DW 40
office@arbeitskreis-wachau.at
ZVR-Zahl: 955321157

Der Vorsitzende-Stellvertreter

An alle Mitglieder
zur persönlichen Information

Spitz, im Juni 2011

BERICHT NR. 41

Mitglieder

Im März 2011 erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres Gründungsmitgliedes und langjährigen Vorkämpfers ÖR Josef **Jamek** (Joching). Josef **Jamek** verstarb am 14. März 2011 im 92. Lebensjahr. Entsprechend seinem und dem Wunsch seiner Familie wurde er in aller Stille im engsten Familienkreis bestattet.

Josef **Jamek** spielte Zeit seines Lebens eine Schlüsselrolle für die Wachau. Sowohl als Winzer als auch als Gastwirt war er stets bei den wichtigen Weichenstellungen für die Region dabei und lieb ihnen – im wahrsten Sinn des Wortes – sein Ohr. Dass wir heute uns damit beschäftigen können, ein Weltkulturerbe zu bewahren und weiterzuentwickeln, verdanken wir im hohen Ausmaß ihm, seiner Umsichtigkeit und seinem weltweiten Netzwerk.

Vorstand

2010 standen aufgrund der Gemeinderatswahlen statutengemäß Neuwahlen bei allen regionalen Vorständen an. Der neue Vorstand des Arbeitskreises Wachau wurde dabei in der Generalversammlung vom 11. Mai 2010 gewählt.

Einschneidendste Veränderung war, dass wir uns in Absprache mit seiner Familie schweren Herzens entscheiden mussten, Dr. Hannes **Hirtzberger** zumindest für die nächste Zeit aus der Liste unserer Vorstandsmitglieder zu streichen. Sein Platz als Ko-Vorsitzender des Arbeitskreises Wachau wurde jedoch nicht nachbesetzt. Einzige Vorsitzende des Arbeitskreises ist somit Mag.^a Barbara **Schwarz** (Dürnstein). Sie wird aber nun durch drei stellvertretende Vorsitzende unterstützt. Zum bisherigen Stellvertreter Vzbgm. Mag. Wolfgang **Derler** (Stein) kommen nun Bgm. Thomas **Widrich** (Melk) und Bgm. Dr. Andreas **Nunzer** (Spitz).

Der bisherige zweite Stellvertreter, Bgm. DI Toni **Bodenstein** (Weißenkirchen), bleibt dem Vorstand als Gemeindevertreter erhalten. Die Position als Schriftführer, die bisher Thomas **Widrich** innehatte, wird nun von Bgm. Erich **Polz** (Rührsdorf) bekleidet.

Änderungen ergaben sich außerdem durch die Resultate der Gemeinderatswahlen sowie den Wunsch von Vorsitzender und Geschäftsführer, dass die Gemeinden so weit wie möglich durch ihre jeweiligen Bürgermeister im Vorstand vertreten sein sollen. Neu im Vorstand sind Bgm. Hermann **Gerstbauer** (Aggsbach Markt), Bgm. Armin **Sonnauer** (Baumgarten) und Bgm. Mag. Roman **Janacek** (Oberbergern). Verabschieden mussten wir uns von Vzbgm. Hannes **Ottendorfer** (Aggsbach Markt), GR Peter **Neuhauser** (Mautern) und Altbgm. Walter **Waldbauer** (Oberbergern).

Ebenfalls neu ist als Vertreter von Stift Göttweig Mag. Andreas **Pröll**, nachdem Pater **Justus** Reichl sich entschieden hat, Stift Göttweig zu verlassen. Wir wünschen **Justus** an dieser Stelle im besonderen Maß alles Gute

Bankverbindung: Kto. Nr. 0500-510920, BLZ 20228 (Kremser Bank) • IBAN: AT232022800500510920 • BIC: SPKDAT21



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des Ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

und viel Glück für sein „neues“ Leben. Ebenfalls freiwillig zurückgezogen hat sich Vzbgm. Ing. Johann **Dallinger** (Ötz), ihn ersetzt nunmehr als Vertreter der Bauernkammern Josef **Högl** (Vießling).

Bei den RepräsentantInnen der Fachgruppen verabschieden wir uns von den beiden Naturschutzvertretern Emmerich **Krtek** (Ottenstein) und Mag. Martin **Pollheimer** (Krems). Einziger Naturschutzvertreter ist nun Mag. Hannes **Seehofer** (Palt). Ebenfalls seinen Sitz zurückgelegt hat wegen unüberwindlicher Differenzen Franz **Reisinger** (Mitterndorf am Jauerling). Neuer Vertreter der Wachauer Marille ist Leopold **Kausl** (Ötz).

Dass wir nur ein knappes Jahr nach dieser Wahl erneut einen neuen Vorstand wählen müssen, hat diesmal aber erfreuliche Gründe. Nicht zuletzt aufgrund ihres umsichtigen Einsatzes und großen Erfolges für die Region Wachau wurde unsere Vorsitzende Mag.^a Barbara **Schwarz** (Dürnstein) am 28. April 2011 vom Niederösterreichischen Landtag zur neuen Landesrätin für Arbeit, Soziales und Familie gewählt. Wir wünschen ihr für ihre neue Funktion viel Erfolg und alles Gute und freuen uns schon darauf, sie in ihrer neuen Funktion wieder in der Wachau begrüßen zu dürfen.

Zur Unterstützung der operativen Aufgaben des Arbeitskreises haben die drei Stellvertreter der Vorsitzenden inzwischen vereinbart, dass Dr. Andreas **Nunzer** (Spitz) bis zur nächsten Generalversammlung kommissarisch die Geschäfte der Vorsitzenden führen wird.

Projektbilanz

Die Leader-Region Wachau-Dunkelsteinerwald ist nach wie vor gut unterwegs. Ende 2010 hatte die Region bereits 196 Projekte befürwortet, inzwischen liegt (Stand 13.5.2011) diese Zahl bei 216. Diese 216 Projekte haben zusammen ein Gesamtprojektvolumen von 23,5 Mio. EUR, bei einem Gesamtfördervolumen von 7,06 Mio. EUR. Diese Bilanz entspricht im Vergleich mit den anderen 17 Leader-Regionen in Niederösterreich der Größe der Region – mit knapp über 50.000 EinwohnerInnen ist unsere Region eine der kleineren Regionen, verglichen mit über 100.000 EinwohnerInnen z.B. in den Regionen Moststraße oder Weinviertel Ost.

Erfreulich ist dabei die Tatsache, dass in der Kategorie „Gewerbeberatungen“ unsere Leader-Region niederösterreichweit die meisten Projekte befürwortet hat – ein Beweis dafür, dass Leader auch in städtischen Gemeinden wie Krems funktioniert.

Eine Zusammenschau sämtlicher im Rahmen des Wachaubüros lukrierten Förderungen seit 2002 zeigt jedoch die Besonderheit unseres Weges der Regionalarbeit auf (Stand 20. Mai 2011):

Projektkategorie	Gesamtprojektvol. [Mio. EUR]	Fördervol. [Mio. EUR]	Anteil Ges.pr.vol. [%]
Naturschutz	7,75	7,69	14,9 %
Wiederaufbau Naturpark Jauerling-Wachau	0,61	0,44	1,2 %
Unterstützung land- und forstwirtsch. Betriebe	14,21	2,96	27,3 %
Forstwirtschaftsmaßnahmen	0,63	0,25	1,2 %
Beratung und Kooperation gewerblicher Betriebe	0,43	0,33	0,8 %
Tourismus	4,14	3,03	8,0 %
Kultur	14,84	7,85	28,5 %
Dorferneuerung im Rahmen von Leader	2,42	0,20	4,6 %
Bildung und Qualifizierung	0,29	0,22	0,6 %
erneuerbare Energie aus Biomasse	3,20	1,06	6,1 %
Verkehr	2,41	2,27	4,6 %
internationale Kooperationen	0,13	0,10	0,2 %
unmittelbares Regionsmanagement	0,96	0,62	1,8 %
GESAMT	52,02	27,02	



Ungefähr die Hälfte dieser Projektbilanz ist auf Förderungen im Rahmen von LEADER+ oder Leader 2007-13 zurückzuführen. Die andere Hälfte wurde jedoch durch die Nutzung weiterer europäischer Förderprogramme (wie LIFE Natur, LIFE+ oder INTERREG IVc) oder durch die Inanspruchnahme von nationalen Förderungen (meistens Förderprogramme des Landes) finanziert. Ein Großteil davon wurde im Lauf der letzten Jahre über Wachau 2010 plus lukriert.

Setzt man die seit 2002 eingezahlten Mitgliedsbeiträge der Gemeinden dazu in Relation, ergibt sich, dass mit 1 EUR Mitgliedsbeitrag insgesamt 42 EUR Projektvolumen und 22 EUR Fördervolumen ausgelöst wurden.

Naturschutz

Das LIFE Natur-Projekt Wachau konnte im November nun auch in Bezug auf eine EU-Nachkontrolle höchst erfolgreich abgeschlossen werden. Nach einem zweitägigen Audit durch einen belgischen und einen bulgarischen Prüfer der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission ist die bereits letztes Jahr bekannt gegebene finanzielle Bilanz des Projekts nun fixiert. Laut dem belgischen Prüfer war unser Projekt das allererste in seiner gesamten beruflichen Laufbahn, bei dem er absolut keine Beanstandung entdecken konnte. Brüssel stellte daher keinerlei Rückforderungen an uns – ein riesiger Erfolg für das gesamte Wachaubüro und das Projektteam unter der Leitung von Mag. Hannes **Seehofer!**

Das im Vorjahr gestartete LIFE+-Projekt „Flusslebensraum Mostviertel-Wachau“ ist inzwischen mitten in der Umsetzungsphase angekommen. Erste Maßnahmen, wie die Baggerung des Altarmes Frauengärten zwischen Weißenkirchen und Dürnstein wurden bereits umgesetzt. Bei den weiteren Maßnahmen in der Wachau Nebenarm Schallemersdorf und Schönbühle sollen im Winter 2011/2012 die Bauarbeiten beginnen.

Ebenfalls weit gediehen sind die Besprechungen mit via donau und NÖ Landesfischereiverband für die Einreichung eines möglichen weiteren LIFE+-Projekts mit dem Arbeitstitel „Auenwildnis Wachau“. Nach Stand der Dinge wird dieses Projekt erst im nächsten Jahr eingereicht. Der Vorstand des Arbeitskreises Wachau hat jedenfalls grünes Licht für eine allfällige erneute Trägerschaft des Projekts durch den Arbeitskreis Wachau – Regionalentwicklung gegeben.

Ein voller Erfolg wurde das 1. Jahr des Freiwilligenprojekts „Wachau Volunteer: Youth for Natura 2000“. Die beiden jeweils 14-tägigen Camps führten insgesamt 31 Mädchen und Burschen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren aus 14 unterschiedlichen Ländern und 3 Kontinenten zusammen. Die am weitesten angereisten TeilnehmerInnen kamen aus Mexiko und Japan. Trotz des teilweise extremen Wetters erbrachten die Jugendlichen unter Anleitung von Mag. Hannes **Seehofer** und Mag. Ronald **Würlinger** einen tollen Beitrag zur Offenhaltung der Trockenrasen der Wachau auf einigen Flächen an beiden Donauufnern. Etwa 15 % der Trockenrasen-Projektflächen konnten gepflegt werden. Das Projekt wurde auch wie kaum ein anderes medial auf höchst positive Weise wahrgenommen und sogar von Landesrat Dr. **Pernkopf** besucht.

Wachau Volunteer sowie ein Bildungsprojekt gemeinsam mit landwirtschaftlichen Fachschulen im Herbst konnten – gemeinsam mit etlichen weiteren Freiwilligeneinsätzen – so auch die negativen Effekte der Budgetkürzungen bei den Landesförderungen für den Naturschutz zumindest etwas kompensieren.

Wachau Volunteer wird auch heuer in Form von zwei vierzehntägigen Camps sowie einer Schulprojektwoche fortgeführt. Es wurde außerdem als eines von nur 10 Projekten in Europa von der UNESCO in deren Liste der Freiwilligenprojekte des Jahres aufgenommen.

Regionalentwicklung

Höchst erfreulich hat sich der Welterbesteig Wachau entwickelt. Der Zuwachs an Wandergästen ist in der Region im Straßenbild deutlich sichtbar. Auch aus diversen Rückmeldungen wissen wir, dass das Produkt ausge-

zeichnet aufgenommen und von vielen Gästen weiterempfohlen wird. Ein erster spezialisierter Reiseführer wurde bereits im April präsentiert. Ein zweiter Reiseführer sowie ein literarisches Buch, in dem sich 14 zeitgenössische Autoren mit jeweils einer Etappe des Welterbesteigs auseinandersetzen, werden im Herbst 2011 erscheinen.

Nach langjährigen Verhandlungen befindet sich nun auch das Schifffahrts- und Welterbezentrum Krems/Wachau in der Umsetzung. Das Gebäude steht knapp vor seiner Fertigstellung. Die Inhalte und das Aussehen des Welterbezentrums wurden in den letzten Vorstandssitzungen des Arbeitskreises Wachau konkretisiert und beschlossen. Die gemeinsame Eröffnung von Schifffahrts- und Welterbezentrum ist für September 2011 geplant.

Die Neuorganisation der Wachauer Ausflugsziele in Form von vier Themenrouten befindet sich ebenfalls in der Umsetzung. Für Herbst sind die Präsentation der neuen Werbemittel auf Basis dieser Routen sowie der Start der Beschilderung der Ausflugsziele geplant. Die Planungen für das neue Verkehrsleitsystem in der gesamten Wachau sind ebenfalls weit gediehen, hier sind jedoch noch einige Details rund um System und Finanzierung zu lösen. Im Jahr 2010 wurde außerdem eine Studie über die bessere Systematisierung und Vernetzung der Tourismusinformationsstellen in der Wachau fertig – hier wurden durch die Destination Donau NÖ erste Schritte in Richtung einer Umsetzung der Empfehlungen gestartet.

Ebenfalls gut entwickelt sich das Projekt „Qualitätspartner Wachau“ unter der Leitung von Mag. (FH) Michael **Wagner**. Dabei geht es um einen Verbund von touristisch relevanten Betrieben zu einer Qualitätsgemeinschaft. Dem Gast soll so bessere Information über die zu erwartende Qualität in den Wachauer Tourismusbetrieben geboten werden. Die teilnehmenden Betriebe erhalten dabei Unterstützung bei der qualitativen Verbesserung und werden von der Destination Donau NÖ als Preferred Partners in der künftigen Tourismuswerbung hervorgehoben. Bis jetzt haben sich fast 40 Betriebe aus der gesamten Region für das Projekt angemeldet.

Neben den touristischen Themen beschäftigte uns in der Regionalentwicklung insbesondere die Erarbeitung des Regionalen Energiekonzepts. Dabei soll geklärt werden, in welcher Form die Leader-Region Wachau-Dunkelsteinerwald – sowohl durch zusätzliche Energieproduktion als auch durch Effizienzmaßnahmen – einen Beitrag zum Ziel des Landes in Richtung vollständige Energieautarkie leisten kann. Das Konzept wird im Sommer 2011 fertiggestellt und dann präsentiert.

Viele der Projekte wurden heuer erstmals im „Osterreigen Wachau“ präsentiert. Dieser wird ab 2011 jedes Jahr am Palmsonntagswochenende stattfinden und den offiziellen Saisonstart der Wachau symbolisieren.

Verkehr

Das neue öffentliche Verkehrskonzept in der Wachau war im vergangenen Jahr wohl die intensivste, jedenfalls aber am heftigsten diskutierte Veränderung in der Region.

Seit 16. April 2011 ist nun das gesamte Konzept in vollem Umfang in Betrieb:

- Die Wachaubahn wird nicht mehr als Regelverkehrsbahn betrieben, sondern als Tourismusbahn an den Wochenenden. Heuer wird die Bahn als „Baustellenbetrieb“ geführt, in einem besonderen Design, jedoch noch mit alten Garnituren. Ab 2012 ist dann der Betrieb mit neuen, für den Zweck adaptierten Fahrmitteln geplant.
- Rückgrat des neuen öffentlichen Verkehrs ist nun ein Bussystem, das am Nordufer im 1-Stunden- und am Südufer im 2-Stunden-Takt jeweils von Bahnhof Krems zu Bahnhof Melk geführt wird. Dazu kommen Verstärkerbusse für den Schülerverkehr und am Nordufer am Wochenende auch zu späteren Uhrzeiten. Die Busse werden bisher besser angenommen, als das zu erwarten war. Am Südufer wird gerade überlegt, zumindest am Wochenende auch mit Großbussen zu fahren, nachdem die 20-Personen-Busse mitunter bereits überfüllt waren. Auch die Betreuung der Fahrgäste durch die Busfahrer der für die meisten Kurse

ausgewählten Unternehmen Zuklin (Klosterneuburg) und Pichlbauer (Zwettl) stellt eine maßgebliche Verbesserung dar.

- Zu Bus und Bahn kommt noch nextbike, das österreichweit erste auf regionaler Ebene eingeführte Leihradlsystem, das ebenfalls ausgezeichnet angenommen wird, sowie Angebote für Elektromobilität bei diversen Partnern in der Wachau.
- Außerdem werden weitere Überlegungen punkto einer noch besseren Verknüpfung von Bahn, Bus, Schiff, nextbike, Fähren und Elektromobilität angestellt, z.B. in Richtung eines gemeinsamen Tickets für alle Verkehrsträger in der Wachau.

Die Umnutzung der Bahn als Tourismusbahn ermöglicht den Betrieb eines umfangreicheren öffentlichen Verkehrs für die gesamte Wachau. Die denkmalgeschützte Bahnstrecke, die lt. den ständigen Äußerungen der ÖBB kurz vor der endgültigen Stilllegung, kann durch eine Nutzung als Tourismusbahn nun in der gesamten Länge zwischen Emmersdorf und Melk erhalten werden, und zwar in einer dem Denkmalstatus angepassteren Form als ein Betrieb als Regelbahn.

Kultur

Dank Wachau 2010 plus unter der Leitung von Dr. Martin **Vogg** kann der Arbeitskreis Wachau seit 2010 nun auch aktiv in Richtung zusätzlicher Etablierung von künstlerischen Einrichtungen arbeiten.

Erstmals eröffnet wurde eine Jahresausstellung mit zeitgenössischer Kunst im Marillengarten der Brennerei Kausl in Mühldorf. Dazu kam eine Buchpräsentation, in der sich namhafte Autoren mit der Wachau auseinandersetzen. Fertiggestellt ist auch das erste Wachaulabor, in dem sich Schülerinnen und Schüler des Stiftsgymnasiums Melk mit Zukunftsthemen der Wachau auseinandersetzen und ihre Ergebnisse im gerade in Fertigstellung begriffenen Besucherzentrum des Stiftes in der alten Bastei ausstellen.

Intensiviert werden auch die Kooperationen mit bestehenden Festivals in Krems und Melk. Einige der Veranstaltungen wurden auch erstmals in einem eigenen Wachau-Abo gebündelt. Ab Herbst 2011 ist ein eigener Veranstaltungszyklus in Kooperation mit der Kultur Melk GmbH geplant.

Ebenfalls bereits in Planung ist ein Konzept der renommierten Lichtkünstlerin Siegrun Appelt. In Zukunft sollen bis zu 16 wichtige Sehenswürdigkeiten in der Wachau auf künstlerische Weise beleuchtet werden und dabei neue Einblicke bei weniger Ressourcenverbrauch bieten.

Internationale Vernetzung

Die Wachau beteiligt sich seit Anfang 2010 an einem europaweiten Projekt von im Welterbe gelegenen Weinbauregionen namens VITOUR LANDSCAPE. Projektpartner sind dabei die Welterbestätten Cinque Terre und Montalcino/Val d'Orcia (Italien), das Obere Mittelrheintal (Deutschland), Lavaux (Schweiz), das Loiretal (Frankreich), Tokaj (Ungarn), Fertő-Neusiedler See (Österreich/Ungarn) sowie Alto Douro und die Azoreninsel Pico (Portugal).

Wir konnten unsere Partner dabei im Juni 2010 auf ein Seminar in der Wachau begrüßen und nehmen auch sonst im Konzert dieser Regionen eine sehr aktive Rolle ein, sowohl inhaltlich als auch im Projektmanagement. Einerseits können wir uns im Rahmen dieses Projekts eine Vielfalt als guten Projektbeispielen zu allen relevanten Themen des Kulturlandschaftsmanagements in Weinbaulandschaften an- und mitunter auch anschauen, andererseits werden wir auch die Chance haben, eines dieser guten Beispiele im Rahmen des Projekts in der Wachau umzusetzen.

Im Rahmen der Partnerschaft der beiden Leader-Regionen in der Wachau und im Oberen Mittelrheintal konnten wir unsere Freunde aus Deutschland im Herbst für ein paar Tage bei uns begrüßen. Inhaltlich ging es dabei vorwiegend um unser weltweit als Vorbild betrachtetes Modell der Selbstorganisation der Winzerschaft (Stichwort Vinea Wachau). Ein zweiter Gegenbesuch am Mittelrhein mit dem Schwerpunkt Naturschutz ist für Herbst 2011 geplant.

Aufgrund der dortigen erheblichen internen Probleme bei der Umsetzung der europäischen Förderprogramme hat sich leider unsere geplante Kooperation mit der rumänischen LAG Hârțibaciu (Harbachtal, ca. 60 km östlich von Sibiu/Hermannstadt) etwas verzögert. Zumindest konnten wir unsere künftigen Partner im letzten Sommer für einige Tage in der Region begrüßen und schon etwas über die Grundzüge der künftigen Kooperation reden.

Auch die Lehrtätigkeit von DI Michael **Schimek** zu Themen der Regionalentwicklung und des Managements von Welterbestätten ging im vergangenen Jahr weiter. Zur inzwischen jährlichen Lehrveranstaltung an der BTU in Cottbus kommt im nächsten Jahr vermutlich noch ein Lehrauftrag an der AINova in der Nähe von Bratislava.

In Anbetracht der bevorstehenden Verabschiedung der Donauraumstrategie durch den Europäischen Rat und damit verbunden der Übernahme der Leitung der Agenden zum weiteren Donauausbau durch die Republik Österreich (Verkehrsministerium und via donau) haben wir uns außerdem entschlossen, unsere bestehenden Beziehungen zu den Gegnern einer Stauhaltung am letzten frei fließenden Donauabschnitt in Bayern wieder zu intensivieren und durch Hinzuziehen neuer Partner (z.B. den Umweltdachverband) auch in Richtung einer Koordination von Organisationen mit gleichen Interessen entlang der gesamten Donau zu arbeiten.

Weltkulturerbe

Am 2. Oktober 2010 feierte die Wachau das 10. Jubiläum des Aufnahmebeschlusses in die Liste des UNESCO-Welterbes. Bei einer Schifffahrt von Melk nach Krems und kurzen Festakten an allen Anlegestellen entlang der Donau präsentierten sich alle 13 Gemeinden den Festgästen. Der Tag klang mit einem Festakt und einer Podiumsdiskussion in der Steiner Minoritenkirche aus.

Im Winter 2010/11 kamen wir erstmals in die Situation, in strittigen Angelegenheiten an das Welterbebüro in Paris zu berichten. Grund waren Anschreiben besorgter Menschen an das Welterbebüro, die die Umnutzung der Wachaubahn zur Tourismusbahn kritisierten. Dies führte sogar dazu, dass ICOMOS Österreich aufgrund der Nutzungsänderung der Bahn das Welterbe Wachau als gefährdet bezeichnete.

Eine Aussprache am 6. April 2011 führte neben einigen anderen Erkenntnissen über die Einstellung von einzelnen Vertretern von ICOMOS Österreich zu den VerantwortungsträgerInnen der Wachau immerhin zur Zusage, dem Welterbebüro in Paris zu melden, dass von einer Gefährdung des Welterbes durch die Umnutzung der Wachaubahn derzeit nicht auszugehen ist.

Im Lauf des nächsten Jahres wird die Wachau auch ihrer Verpflichtung zur Erarbeitung eines umfassenden Managementplanes für das Welterbe Wachau nachkommen.

Hochwasserschutz

Die Anlage in Weißenkirchen ist inzwischen fertiggestellt und hatte bereits Gelegenheit, sich zu bewähren.

Die Arbeiten am Hochwasserschutz in Spitz sind mitten im Gang. In Spitz gibt es auch eine sehr umfangreiche Planung dazu, wie der bauliche Eingriff des Hochwasserschutzes gleichzeitig als Chance für eine zeitgemäße und für Einheimische wie Gäste nutzbare Gestaltung der Donaulände genutzt werden kann.



Ebenfalls im Bau sind seit Anfang 2011 die Hochwasserschutzanlagen in Oberarnsdorf und Rührsdorf.

Personal

Das Team im Wachaubüro wird seit September 2010 durch Mag. Karin **Wagensonner** (ehem. Simlinger) verstärkt. Sie betreut in der sogenannten „Mobilitätszentrale NÖ-Mitte“ für die Betreuung des Verkehrskonzepts Wachau sowohl in Bezug auf dessen Weiterentwicklung als auch auf die Anfragen der NutzerInnen zuständig und über das Regionalmanagement Niederösterreich angestellt.

Dafür ist Mag. Ronald **Würflinger** seit Anfang 2011 in Vollzeit bei der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH angestellt, aber dem Arbeitskreis inhaltlich und auch organisatorisch nach wie vor eng verbunden.

Ganz allgemein hat sich die Zusammenarbeit zwischen Arbeitskreis Wachau und Donau Niederösterreich Tourismus GmbH in den letzten Monaten immer mehr intensiviert und verzahnt.

Liebe Mitglieder

Wie sie den voran stehenden Ausführungen entnehmen können, war das Jahr 2010 wiederum von vielen Projekten und intensiver Arbeit im Arbeitskreis geprägt. Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen bei der Umsetzung des Konzeptes Wachau 2010plus letztlich so erfolgreich sind, das wir bei der Weiterentwicklung unserer Region einen großen Schritt weiter gekommen sind.

Mein besonderer Dank gilt daher allen Wachaugemeinden und Ihren gesetzlichen Vertretern, denn nur durch ein verstärktes Miteinander war und ist es möglich, diesen Weg zu gehen. Großer Dank gebührt auch allen MitarbeiterInnen des Wachaubüros, die mit unermüdlichem Einsatz, großem Fachwissen und enormem persönlichem Engagement für die reibungslose Abwicklung der vielen Projekte gesorgt haben. Die Umsetzung von Wachau 2010plus hat auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Destination Donau gebracht. Auch hier haben sich die Mitarbeiter mit Sachkompetenz und Engagement im Sinne der gemeinsamen Sache eingebracht.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die Region Wachau durch ihre Zusammenarbeit im Arbeitskreis bewiesen hat, dass regionale Zusammenarbeit der Schlüssel zum Erfolg für eine zukunftsorientierte Entwicklung ist.

Ihr
Dr. Andreas Nunzer
Vorsitzende-Stv.

Wir bitten wie jedes Jahr um die möglichst rasche Überweisung des Mitgliedsbeitrages für 2011 in Höhe von EUR 15,-- für Privatpersonen und EUR 40,-- für juristische Personen und Institutionen.

Die bereits im letztjährigen Bericht angekündigte Mahnung der – leider vielen – Schuldner unter den Mitgliedern wird im heurigen Jahr nun tatsächlich stattfinden. Sie haben sich mit Ihrem Beitritt zum Arbeitskreis Wachau verpflichtet, die von der Generalversammlung vorgeschriebenen Mitgliedsbeiträge zu entrichten. Wir ersuchen Sie daher, Ihre allfälligen Schulden im Sinne jener Mitglieder, die ihren Beitrag rechtzeitig und verlässlich leisten, möglichst rasch zu begleichen.

Wir erlauben uns, Sie aus immer wieder gegebenem Anlass noch darauf hinzuweisen, dass wir nur dann Ihre Einzahlung korrekt zuordnen können, wenn Sie Ihren Namen deutlich und leserlich auf Ihrem Zahlschein vermerken.